



Fröhlich- ausgelassene Schüler aus dem Landkreis Northeim beim gemeinsamen Unterricht in China.

Foto: privat/nh

Ein Flirt mit Chinesinnen

Schüler des Wirtschaftsgymnasiums Northeim waren zwei Wochen in China

NORTHEIM. 18 Schüler und Lehrer des Northeimer Wirtschaftsgymnasiums (BBS 1) sind jetzt von einer zweiwöchigen Studienreise durch China zurückgekehrt. „Dort sind die Generationen viel enger miteinander verbunden. Großväter und -mütter, junge Menschen und ältere tanzen zusammen auf der Straße, über 100 habe ich vor der Kathedrale von Peking gesehen,“ fasst Ina Gleim (Northeim) ihre Eindrücke zusammen.

Fasziniert waren die Fahrtteilnehmer auch von der Größe und der Organisation ihrer vier Kooperationschulen in der niedersächsischen Partnerprovinz Anhui, die mit ihren bis zu 14 000 Schülern eher dem Campus einer Universität gleichen.

Dennoch war der Kontakt schnell hergestellt, denn Lehrer und Schüler der Partnerschulen, die bereits an der BBS 1 Northeim zu Gast waren, empfangen freudig ihre Freunde aus Northeim. „Besonders interessant fanden wir“, berichtet Christin Schlemm (Northeim), „dass wir von Schülern durch die Schulen geführt wurden und wir uns in einem guten Englisch mit ihnen unterhalten konnten.“

Im Englischunterricht hatten die chinesischen Schüler Power-Point-Präsentationen vorbereitet, gemeinsam wurde chinesisches Essen in der Mensa zubereitet oder die Au-

ststadt in Anqing besucht, wo die Gymnasiasten Einblicke in die Produktions-, Bestands- und Neuzulassungstendenzen von VW und Audi erhielten.

Sprache erlernt

Anna Ostrowski (Uslar) weiß um den Vorteil, ein wenig die Sprache erlernt zu haben: „Der Chinesischkurs hat sich gelohnt. Man kann Danke, Tschüss und das Wichtigste sagen und kommt sich nicht so hilflos vor.“

„Ich habe zusammen mit einem Polizisten zur Musik getanzt, die aus den Boxen seines Motorrads über den Platz schallte“, erzählt Dennis Schmidt (Northeim) begeistert. „Und überall war man als Europäer umschwärmt, und ein bisschen konnte man auch mit den Chinesinnen flirten“, fügt er schmunzelnd hinzu.

Hendrik Heine (Northeim) ergänzt: „Ich habe eine Kappe von 85 Yuan auf 10 Yuan heruntergehandelt. Dazu habe

ich meinen Taschenrechner mitgenommen.“

Auch Studienrätin Katharina Ballweg und Studiendirektor Peter Fiebag sind mit dem Verlauf der Reise zufrieden. Die Kooperation der BBS 1 mit den Schulen in den Städten Hefei und Anqing, die sowohl vom Landkreis als auch vom Kultusministerium sowie dem Bildungsministerium der Provinz Anhui unterstützt wird, sei eine „außergewöhnlich zukunftsorientierte Innovation“.

Chinesische Forschungseinrichtungen und Betriebe hätten zum Niveau westlicher Industrieländer aufgeschlossen, und China sei ein bedeutender Handelspartner, sagte Fiebag. Gerade eine Wirtschaftsschule dürfe diese Entwicklung nicht verschlafen und müsse international aufgestellt sein, um ihren Schülern mit Betrieben aus der Region, zukunftsweisende Wege aufzeigen zu können. Die vierte Studienfahrt der WGler nach China habe hierzu wieder einen Beitrag leisten können. (goe/nh)



Highlight der Studienfahrt nach China: die Große Mauer.